

TERMINE

Markus Heitz liest in der Stadtbibliothek

Saarbrücken. Starke Nerven sind gefragt, wenn Markus Heitz am Freitag, 16. November, 19.30 Uhr, in der Stadtbibliothek aus seinem neuen Buch „Kinder des Judas“ liest. Der Träger des Deutschen Phantastik Preises 2007 entführt seine Zuhörer in die Welt des Aberglaubens und der osteuropäischen Legenden, wo Untote und Vampire Angst und Schrecken verbreiten. red

◆ **Karten** am Service-Schalter der Stadtbibliothek. Info: Tel. (06 81) 9 05 22 00

Konzert für Chor und Akkordeon

Güdingen. Das Akkordeonorchester Güdingen und der Metzger Chor Choeur de L'Atelier laden zum gemeinsamen Konzert in die evangelische Kirche Güdingen, Saargemünder Straße. Am Freitag, 16. November, 20 Uhr, spielen Musiker und Sänger Werke von Bach, Bernstein, Piazzolla und anderen Komponisten. red

Junge Musiktalente stellen sich vor

Saarbrücken. Unter dem Titel „Junge Talente stellen sich vor“ präsentieren sich heute, Mittwoch, 14. November, 19 Uhr, talentierte Jungstudierende an der Hochschule für Musik Saar. Auf dem Programm stehen Werke von Beethoven, Schubert, Sarasate, Prokofieff und anderen. red

Urs Faes liest in der Thalia-Buchhandlung

Saarbrücken. Knapp, präzise, leicht erzählt Urs Faes von großer Liebe, die sich im Kleinen bewahrt – und von einer Spurensuche, an deren Ende eine außergewöhnliche Entdeckung steht: die Geschichte eines Vaters, die mancher gedenkt, aber keiner gekannt hat. Am Donnerstag, 15. November, 20.15 Uhr, liest Urs Faes in der Thalia Buchhandlung (Bahnhofstraße 54) aus seinem Buch „Liebesarchiv“. red

◆ **Info:** Tel. (06 81) 3 88 30

Die Schoenen spielen mit Ersatzmann

Saarbrücken. Ein paar Monate muss die beliebte Chansonband Die Schoenen ohne Frontfrau Anne Schoenen auskommen. Die Sängerin hat ein Baby bekommen. Damit aber das Primeur-Fest in der Breite 63 (Breite Straße 63 in Malstatt) trotzdem eine musikalische Freude werden möge, haben sich die musizierenden Herren einen Ersatzmann gesucht. Am Freitag, 16. November, 20 Uhr, singt als „Mutterchaftsvertretung“ Guy Stark mit der Gruppe. red

◆ **Kartenreservierung:** (Tel. (06 81) 4 17 08 35

Tanz-Improvisation in der Stadtgalerie

Saarbrücken. „SichtLaut“ ist eine tänzerische Improvisation zu Musik überschrieben, die das x.y.theater Wuppertal heute, Mittwoch, 14. November, 20 Uhr, in der Stadtgalerie Saarbrücken (St. Johanner Markt 24) aufführt. Spartenübergreifende Improvisation soll Künstler und Publikum ganz aus dem Moment schöpfen lassen. Eine Hommage an die Kraft des „Augen-Blicks“. red

◆ **Eintritt:** 8/5 Euro

Produktion dieser Seite:
Ulrike Conrath
Jürgen K. Neumann



Helmut „Daisy“ Becker entlockt dem Flügelhorn beseelte Fantasien.

Foto: Iris Maurer

Bad im Bläser-Schmelz

Abend mit Trompete und Flügelhorn bei „Jazz-Transfer“

In Scharen pilgerten die Besucher zum neuen Spielort des Festivals im Messezentrum. In der gemütlich hergerichteten Entréehalle genossen sie entspannte Blue Notes mit „Daisy“ Becker und André Nendza.

Von SZ-Mitarbeiter
Stefan Uhrmacher

Saarbrücken. Beim Messezentrum denkt man an ungemütlich große Hallen. Ganz anders empfing einen die Entréehalle, die das Jazz Syndikat am Montag erstmals für ein Konzert seines Festivals „Jazz-Transfer“ auserkor. In dem überschaubaren Raum fühlte man sich sogleich heimisch: Eine gut dimensionierte, von Grünpflanzen eingerahmte Bühne; hinter den Zuschauerplätzen Bistrotische nebst Getränkeauschank. Dem neuen Spielort war Erfolg beschieden – es wurde so voll, dass Zusatzstühle nötig waren. Die begeister-

ten Blue-Note-Fans erlebten einen langen Abend über weite Strecken entspannter Musik.

Er war der Trompete beziehungsweise dem Flügelhorn gewidmet und eine Kooperation mit dem Jazz-Club Trier. Aus der Domstadt kommt der auch in der Saar-Szene aktive Helmut „Daisy“ Becker. Am liebsten fasst der bärtige Zopftträger Urlaubserinnerungen in stimmungsvolle Noten, die es ihm ermöglichen, sein Flügelhorn-Gold auszubreiten. Das Bad im Bläser-Schmelz stand ganz im Vordergrund: Die soliden Begleiter Ralf Bach (Klavier), Stefan Zawar-Schlegel (Kontrabass) und Oliver Rohles (Schlagzeug) betteten Beckers beseelte Fantasien auf elastische Polster.

Von Trier nach Köln: Mit hochkarätigen Kompositionen setzt André Nendza den musikalischen Rahmen bei seinem dort beheimateten „André Nendza Quartett“, das nun in

Saarbrücken zu einer kleinen Tournee startete. Stets präsent waren Nendzas (er ist auch solistisch ein Crack!) druckvolle Kontrabass-Akzente bei den von A bis Z stimulierenden Rhythmen (Christoph Hillmann, Schlagzeug) im breiten Spektrum zwischen afrikanisch angehauchtem Groove und flinkem Swing. Auf dem elegant federnden Fundament konnten sich weite dramaturgische Bögen und prächtige Improvisationen entfalten, so vom fragil in die Klaviertasten greifenden Hendrik Soll und vom energischen Saxofonisten Claudius Valk. Sehr gut in diesen Organismus fügte sich der italienische Trompeten-Star Paolo Fresu. Seine ebenso virtuos wie hochästhetischen Flügelhorn-Linien waren das dicke Tüpfelchen auf dem i eines Klasse-Konzerts.

◆ **Heute:** Kulturbistro Malzeit, 20 Uhr, Bob Degen Trio. Info: www.jazz-syndikat.de

Kulturausschuss diskutiert Folgen der Auflösung des Stadtverbandes

Resolution zur Volkshochschule verabschiedet

Saarbrücken. Der Stadtverband soll aufgelöst werden – doch was bedeutet das für die Volkshochschule (VHS) Stadtverband Saarbrücken? Wird ihr Angebot auch nach der Verwaltungsreform gesichert sein? Damit befasste sich der Kulturausschuss des Saarbrücker Stadtrates jetzt.

Auf Antrag der SPD informierte Volkshochschul-Leiter Wilfried Schmidt über mögliche Risiken für die größte saarländische Weiterbildungsinstitution mit ihrem flächendeckenden Angebot für rund 45 000 Teilnehmer jährlich. Die Reform gefährde die Arbeit bei der „derzeitigen Gemengelage“ eine Einstimmigkeit der Gemeinden eher unwahrscheinlich sei. Es drohten Zersplitterung, Wegfall der zentralen Leitung und doppelte Verwaltungsstrukturen – „ein struktureller Rückschritt“, der finanzielle Einbußen mit sich bringe.

Um diese aufzufangen, müsse man wenig lukrative Integrationsprojekte wie beispielsweise Alphabetisierungskurse wohl zu-

rückfahren und außerdem die Gebühren erhöhen.

Die Folge: Sozial Schwache würden ausgegrenzt. „Ein Horrorszenario“, befand Astrid Hub (CDU). Dennoch plädierte sie dafür, eine von der SPD vorgeschlagene Resolution nicht im vorgelegten Wortlaut zu verabschieden, sondern dem Landesgesetzgeber Zeit zu geben, nach der „besten Lösung für die kommunale Pflichtaufgabe Weiterbildung“ zu suchen.

Nach kurzer Diskussion wurde die Resolution dann doch angenommen. Darin heißt es in Bezug auf Paragraph 19 a des Verwaltungsstruktur-Reformgesetzes (VSRG) unter anderem, dass der Kulturausschuss sich der Stellungnahme des Saarländischen Verbandes der Volkshochschulen anschließt. Und den Landesgesetzgeber auffordert, als Ausnahme neben den Bereichen ÖPNV (Öffentlicher Personen-Nahverkehr), Tourismus und Ehrenamtsbüros auch die Volkshochschulen als „Einrichtung der Weiterbildung“ aufzuführen. kek

Chorgesang auf hohem Niveau

Motetten und Lieder der Romantik im Großen Sendesaal

Saarbrücken. Spitzenchöre des Saarländischen Chorverbandes gastierten am Sonntag im großen Sendesaal des Saarländischen Rundfunks. Sie präsentierten Motetten und Lieder der Romantik. Besondere Würze erhielt das Programm durch drei Werke des heute vergessenen Frankfurter Komponisten Anton Urspruch (1850-1907), die aus Anlass seines 100. Todestages wiederentdeckt wurde. Der Madrigalchor Dillingen (Leitung Stephan Langenfeld), ein großer gemischter Chor von feiner Stimmbildung und sensiblem Ausdruckswillen, umrahmte ein „Minnelied“ von Ursprung mit hochromantischen A-cappella-Klängen von Rheinberger, Silcher und Mendelssohn. Eine hervorragende Leistung, ganz nach dem Geschmack des Publikums im überfüllten Sendesaal. Der nachfolgende Männerchor konnte an das hohe Niveau

mit dynamischem Einfühlungsvermögen in vier gefühlvollen Liedern routiniert anschließen.

Die Schaumberger Kantorei (Leitung Joachim Oehm), wiederum ein gemischter Chor, überzeugte in Kompositionen von Rheinberger, Durufle, Urspruch und Mendelssohn besonders durch die Geschmeidigkeit, hohen technischen Anspruch und fein abgestufte Expression jederzeit zu wohlhabender künstlerischer Einheit zu verbinden. Damit war eine sehr hohe ästhetische Leistungsebene vorgegeben. Kein Problem jedoch für den Frauenchor Cantilena Überherrn (Leitung Marita Grasmück-Fetik). In neun Liedern von Urspruch, Brahms und Jenner übertraf man sich mit großer stimmlicher Zucht und ausgezeichneter Artikulation selbst. Alexander Mayer begleitete auf dem Klavier. pes

„Das Motiv ist aber ziemlich abgefahren“

Picasso-Plakate: Erotik des ausgewählten Gemäldes verführt zum Hinschauen

Seit vergangenen Freitag läuft die Ausstellung „Pablo Picasso – Die 50er Jahre“ im Saarländischen Museum. Als Plakatmotiv haben die Macher Picassos „Liegende Frau mit Blumenstrauß“ aus dem Jahr 1958 ausgesucht. Wie gut fällt diese Werbung ins Auge? Was können die Saarbrücker damit anfangen? Die Reaktionen der von uns Befragten sind so verschieden wie der Kunstgeschmack.

Saarbrücken. Es kann niemand sagen, er hätte es nicht gewusst. Überall in der Landeshauptstadt hängen Plakate, die auf die noch bis 24. Februar im Saarländischen Museum laufende Ausstellung „Pablo Picasso – Die 50er Jahre“ hinweisen. Doch macht die darauf abgebildete „Liegende Frau mit Blumenstrauß“



Friederike Burgard

„Das Plakat finde ich zu abstrakt, da gibt es bekanntere Motive, die jeder sofort als Picasso erkennt“, findet Sandra Kintzel aus Dudweiler. Ingesamt habe sie relativ wenig Werbung für die Ausstellung bemerkt. „Ein großer Name wie Picasso könnte aber



David Paulus

Besuch der Ausstellung ist ohnehin fest eingeplant.“

Bestens durch die Medien informiert zeigt sich hingegen Siegfried Hager aus Illingen: „Aber wenn Sie mich ganz ehrlich fragen, ist das alles eher nicht so mein Fall.“ Victoria Leiner aus Kaiserslautern blickt kritisch auf die „Liegende Frau mit Blumenstrauß“. „Also



Werner Bauer

Werner Bauer aus Riegelsberg: „Das war eine geschickte Wahl, denn durch die „Liegende Frau“ werden erotische Gefühle angesprochen.“ Ehefrau Maria Handschuh-Bauer mag sich gar nicht von dem Plakat losreißen. „Ich bleibe immer wieder an diesem



Victoria Leiner

wunderschönen Gesicht hängen. Diese enge Verknüpfung von Kunst und Erotik lockt bestimmt auch Menschen ins Museum, die dort sonst nicht hingehen.“ Das Paar wird sich die Ausstellung nicht nur einmal anschauen. Die beiden sind leidenschaftliche Kunstliebhaber und reisen auch schon mal nach London ins Museum. Doch wie alle anderen befragten Passanten auch, wissen sie nicht, dass vom Saarländischen Museum neben den üblichen Führungen noch ein spannendes Rahmenprogramm für Jung und Alt zur Picasso-Ausstellung geboten



Sandra Kintzel

casso on the move“ teil. Plakat und Thema der Ausstellung bezeichnet sie als rundum gelungen: „Das sind Seiten von Picasso, die man noch nicht so gut kennt.“ Anklang findet die „Liegende Frau“ auch bei ihren Schülerinnen vom Gymnasium Ottweiler. „Das reizt schon, sich auch den Rest anzusehen“, lautet der einstimmige Tenor. sad



Schülerinnen des Ottweiler Gymnasiums stehen mit ihrer Lehrerin vor einem der Picasso-Plakate in Saarbrücken. Fotos: Iris Maurer